



Zentrum für die Ausbildung in Mediation (ZAM)

Informationen zur Ausbildung „Geprüfte/r Mediator/in“

Das **Institut für die Entwicklung personaler und interpersonaler Kompetenzen (INeKO)** ist eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität zu Köln. Absolventen/innen und Studierenden der Universität zu Köln sowie anderer Hochschulen wird am INeKO die Möglichkeit geboten, das eigene akademische Profil durch qualitativ hochwertige und dennoch kostengünstige Aus- und Weiterbildungen zu ergänzen und zu optimieren.

Das Zentrum für die Ausbildung in Mediation (ZAM) des INeKO bietet seit einigen Jahren eine berufs- bzw. studienbegleitende Ausbildung in Mediation an. Bei regelmäßiger Teilnahme und nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung wird an Sie das Zertifikat

„Geprüfte Mediatorin“/„Geprüfter Mediator“

unter Benennung der inhaltlichen Schwerpunkte und erbrachten Leistungen vergeben.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Möglichkeit geboten, ein umfassendes **theoretisches Wissen** über die Inhalte und Methoden der Mediation und solide **praktische Kompetenzen** zu erwerben. Es gibt daher neben dem theoretischen Unterricht auch viele Gelegenheiten, durch praktische Übungen Erfahrungen zu sammeln und ein den Grundsätzen der Mediation angemessenes Verhalten einzuüben.

Um ein möglichst **vielfältiges Spektrum** an theoretischen und praktischen Lernmöglichkeiten zu gewähren, werden durch die Ausbildungsleitung zu einigen Ausbildungsmodulen **Trainerinnen und Trainer** eingeladen, die auf den jeweiligen Gebieten Experten/innen sind. In vielen Modulen sind gleichzeitig **zwei Dozentinnen/Dozenten** präsent. Es wird regelmäßig zwischen **Plenums-** und **Kleingruppenarbeit** gewechselt.

Die Größe einer Ausbildungsgruppe beträgt etwa **16 Teilnehmer_innen**. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Datum des Vertragseingangs.

Die Ausbildung umfasst insgesamt **200 Zeitstunden**; die Termine und Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem beigefügten Terminblatt. Die Ausbildung entspricht den Standards des Bundesverbandes MEDIATION e.V.

Die Ausbildungsgebühr beträgt **4.300,- € für Berufstätige**. Bei Buchung innerhalb von vier Wochen nach Zusendung der Buchungsunterlagen gewähren wir einen **Frühbucher-Rabatt in Höhe von 400,- €** so dass sich die Ausbildungskosten bei Nutzung des Frühbucher-Rabatts auf **3.900,- €** reduzieren.

Gerne lösen wir **Fördergutscheine** wie den **Bildungsscheck des Landes NRW** oder den **Prämiegutschein des Bundes** ein. Sofern der Fördergutschein einen Betrag von 500,- € nicht übersteigt, kann dieser mit dem Frühbucher-Rabatt kumuliert werden.

Die Kosten können in drei **Raten** gezahlt werden. Unsere Ausbildung ist von der Bezirksregierung Köln als berufliche Bildungsmaßnahme anerkannt und damit von der Umsatzsteuerpflicht befreit (§ 4 Nr. 21 Buchst. a bb UStG).

Zu weiteren Rabattierungsmöglichkeiten z. B. bei Anmeldung von Kleingruppen oder dem Treue-Rabatt, beraten wir Sie gerne auf Anfrage. Vollzeit-Studierende können sich um einen geförderten Platz (mit Sonderrabatt) bewerben.



Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst vielen Dank für Ihre Anfrage zur Mediationsausbildung.

Wir gehen davon aus, dass Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit, und vielleicht auch Ihres Studiums, bereits einiges über das Verfahren der Mediation gehört haben und Ihnen viele Informationen, die wir Ihnen im Folgenden nennen, schon bekannt sind. Trotzdem halten wir es für sinnvoll, bestimmte zentrale Themen und Fragen noch einmal anzusprechen, damit Sie Ihre Entscheidung für einen Vertragsabschluss auf eine möglichst fundierte Grundlage stellen können.

Zunächst zur Mediation selbst:

Das Verfahren der Mediation hat sich in den letzten Jahrzehnten in den westlichen Industrieländern erfolgreich etabliert. Als zentrale Charakteristika für dieses Verfahren der konstruktiven Konfliktbewältigung lassen sich folgende Punkte nennen:

Die Mediation ist aus dem Gedankengut der Humanistischen Psychologie, insbesondere dem Personenzentrierten Ansatz von Carl Rogers hervorgegangen. Die Persönlichkeitstheorie Carls Rogers´ und anderer Vertreterinnen und Vertreter der Humanistischen Psychologie geht von einem strikt ressourcenorientierten Menschenbild aus. Dabei ist die grundlegende Überzeugung, dass jeder Mensch mit geeigneter Unterstützung in der Lage ist, für sich selbst und für die ihn betreffenden Probleme und Konflikte die beste Lösung zu finden. Dies gilt für die Bewältigung von Konflikten im beruflichen und privaten Bereich, aber auch für seelische Probleme und Erkrankungen. In Umsetzung dieses Personenzentrierten Ansatzes wird auch in der Mediation bei der Konfliktbewältigung davon ausgegangen, dass die Mediatorin/der Mediator die beiden Parteien bei ihrem gemeinsamen Weg zur Konfliktbewältigung zu unterstützen und zu begleiten hat, ohne aber eigene Vorschläge, Urteilsprüche und Lösungen zu präsentieren.

Durch die partnerschaftliche Unterstützung beider Konfliktparteien – ohne Experteneingriffe – haben die Mediatoren_innen vor allem die Aufgabe der konstruktiven, aber neutralen Gesprächsleitung. Die inzwischen jahrzehntelange Erfahrung zeigt, dass unter solchen Rahmenbedingungen auch bei sehr schwierigen Konfliktfällen und harten Interessengegensätzen Konfliktlösungen erreicht werden, hinter denen beide Konfliktparteien stehen können. Angesichts dieser Möglichkeiten und den positiven Erfahrungen, die mit diesem Verfahren vorliegen, kann die Tätigkeit als Mediator_in auch persönlich sehr erfüllend sein.

In der Mediationsausbildung lernen Sie, wie Sie für die Konfliktparteien die Rahmenbedingungen so gestalten können, dass es möglich wird, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die für alle Beteiligten befriedigend sind.

Als wichtigste Bereiche für die professionelle Anwendung der Mediation sind zu nennen: Konflikte in Partnerschaft und Familie, Erziehungs-, Sorgerechts-, Ehekonflikte, Erbschaftsstreitigkeiten, Konflikte in der Wirtschaft und in Non-Profit Organisationen, Nachbarschaftskonflikte, Täter-Opfer-Ausgleich sowie Konflikte in Schulen und Jugendeinrichtungen.

Die Berufsbegleitende Ausbildung zur „Geprüften Mediatorin“ /zum „Geprüften Mediator“ befähigt Sie zur Durchführung selbstständiger Mediationen. Neben einer gründlichen theoretischen Ausbildung steht das systematische Üben unterschiedlicher Mediationssituationen im Mittelpunkt. Anhand vorgegebener Konfliktfälle nehmen die Teilnehmer_innen wechselweise die Positionen von Konfliktparteien und Mediator_in ein.

Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel ganz unterschiedliche Studien- und Berufshintergründe haben, ist die Ausbildung so angelegt, dass alle notwendigen Grundlagen in der Ausbildung vermittelt werden, um so einen übereinstimmenden Kenntnisstand sicherzustellen. Aus diesem Grund erfordert die Teilnahme an der Ausbildung keine spezifische vorausgegangene Ausbildung.



Die erfolgreiche Ausbildung wird durch das Zertifikat

**„Geprüfte Mediatorin/Geprüfter Mediator“
Institut für die Entwicklung personaler und interpersonaler Kompetenzen
(INeKO) an der Universität zu Köln**

zertifiziert.

Die Prüfung findet am Ende der Ausbildung statt und fokussiert neben einem theoretischen Teil vor allem die Praxiskompetenz der Teilnehmer_innen.

In Übereinstimmung mit den Grundlagen der Humanistischen Psychologie gehen wir in der Ausbildung von einem ressourcenorientierten Ansatz aus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen zu nutzen, sie sollen lernen, ihr Handeln theoretisch zu begründen. Zugleich sollen sie möglichst viele praktische Erfahrungen durch konkretes Üben sammeln.

Als anerkannter Mediator BM® bzw. anerkannter Wirtschaftsmediator BMWA® sowie anerkannter Ausbilder BM® ist Prof. Dr. Dominic Frohn verantwortlicher Leiter des Zentrums für Ausbildung in Mediation. Er blickt auf etliche Jahre Ausbildungstätigkeit in Mediation zurück. Daneben ist er als selbstständiger Coach, Mediator und Trainer sowie als Lehrbeauftragter für verschiedene Hochschulen tätig. In der Mediationsausbildung werden durch die Ausbildungsleitung weitere erfahrene Dozenten_innen aus verschiedenen Mediationsbereichen eingesetzt, sodass den Teilnehmern_innen vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten geboten werden können.

Die wissenschaftliche Begleitung der Ausbildung erfolgt durch Prof. Dr. Egon Stephan, der seit mehr als 25 Jahren anerkannter Ausbilder der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG) ist.

In der Anlage übersenden wir Ihnen einen kurzen Fragebogen, in dem Sie gebeten werden, uns zum Bereich der Mediation und der Mediationsausbildung über Ihre Erwartungen, Erfahrungen und Einstellungen zu berichten. Ziel dieses Fragebogens ist es, uns zu ermöglichen, Ihre Erwartungen besser kennen zu lernen und zugleich auch dadurch besser abschätzen zu können, ob die angebotene Ausbildung aus unserer Sicht für Sie geeignet ist.

Zugleich können diese Fragen dazu beitragen, Sie selbst auch noch einmal - soweit Sie dies für erforderlich halten - zu einer Reflektion darüber einzuladen, ob Sie die Anstrengungen und Mühen, aber auch die Kosten einer solchen Ausbildung auf sich nehmen wollen.

Es ist uns wichtig, nur mit solchen Teilnehmern_innen einen Ausbildungsvertrag abzuschließen, die überzeugt davon sind, dass die angebotene Ausbildung für sie eine interessante und wertvolle Ergänzung ihrer persönlichen Kompetenz und beruflichen Qualifikation sein kann.

Vor diesem Hintergrund würden wir Sie bitten, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzusenden. Auf der Basis Ihrer Antworten werden wir Sie dann für ein persönliches Gespräch zur Vorbereitung Ihrer und unserer endgültigen Entscheidung anrufen. Abschließend möchten wir uns noch einmal persönlich für Ihr Interesse bedanken!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Egon Stephan



Ausbildungszulassung

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Hochschulabsolventen/innen und Studierende der Fächer Psychologie, Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Pädagogik, Sozialpädagogik und –arbeit sowie benachbarter Studiengänge.

Die Ausbildungszulassung kann erst nach einem persönlichen (fernmündlichen) Gespräch stattfinden. Ziel dieses Gespräches soll es sein, Ihre und unsere Entscheidung auf eine möglichst fundierte Grundlage zu stellen.

Ausbildungsumfang und –inhalte

Die Ausbildung umfasst 200 Zeitstunden. Die Ausbildungsstunden sind folgendermaßen verteilt:

- 120 Stunden Grundlagen der Mediation
- 30 Stunden Fachvertiefung (in Zusammenarbeit mit Fachreferenten/innen)
- 30 Stunden Supervision (20 Std. allgemeine Supervision + 10 Std. Fallsupervision)
- 20 Stunden kollegiale Supervision bzw. Intervision der Teilnehmer_innen in kleinen Arbeitsgruppen ohne Dozenten_innen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausbildung sind:

- Konflikttheorie und Praxis unterschiedlicher Mediationsansätze
- Allgemeine praktische Einführung:
- Formaler Rahmen und Phasen der Mediation
- Multidisziplinärer Hintergrund der Mediation und Abgrenzung zu anderen Verfahren
- Notwendige Grundkenntnisse aus Psychologie, Sozial- und Kommunikationswissenschaften
- Gesprächs- und Interventionstechniken
- Mediation und Recht
- Einführung in das ethische Selbstverständnis der Mediation
- Selbstreflexion und Selbsterfahrung, innere Haltung des/der Mediators/in
- Anwendungsbereiche der Mediation: Konflikte in Partnerschaft und Familie, Erziehungs-, Sorgerechts-, Ehekonflikte, Erbschaftsstreitigkeiten, Interkulturelle Konflikte, Konflikte in der Wirtschaft und in Organisationen, in Non-Profit Organisationen, Nachbarschaftskonflikte, Täter-Opfer-Ausgleich, Konflikte in Schulen und Jugendeinrichtungen, Mediation im öff. Raum

Zertifikat „Geprüfte Mediatorin“/„Geprüfter Mediator“

Sie erhalten bei regelmäßiger Teilnahme (Fehlzeit 10% oder weniger) und Dokumentation der Intervision sowie erfolgreich bestandener Abschlussprüfung das Zertifikat mit Angabe der hierfür aufgewandten Ausbildungsstunden.

Wenn Sie 10 bis 30% Fehlzeiten haben, erhalten Sie nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung ein Zertifikat **ohne** Angabe der Ausbildungsstunden. Wenn Sie an mehr als 30% nicht teilnehmen konnten, erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Sie haben die Möglichkeit –um das Zertifikates mit Angabe der Ausbildungsstunden erhalten zu können – die fehlenden Module in einem folgenden Ausbildungsgang nachzuholen. Ein Anspruch der Teilnehmer_innen auf ein solches Ersatzangebot besteht aber nicht.